

„Sachliche Argumente und transparente Entscheidungsverfahren“

Parlamentarischer Abend der Bundestierärztekammer

Susanne L. Platt



Abb. 1: Baden-Württembergs Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch begrüßte die Gäste in der Vertretung ihres Landes beim Bund.



Abb. 2: Das „Duo Hartmann“ sorgte mit ihren musikalischen Intermezzi für gute Laune.

Auch in diesem Jahr lud die Bundestierärztekammer (BTK) zum Parlamentarischen Abend, diesmal in die Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Berlin. Rund 100 Gäste folgten am 23.03.2017 der Einladung, darunter die Hausherrin, Staatssekretärin im Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg, Friedlinde Gurr-Hirsch, sowie die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Dr. Maria Flachsbarth.

Als Plattform für einen ungezwungenen interdisziplinären Meinungsaustausch über aktuelle, die Tierärzteschaft betreffende Themen, standen natürlich Parlamentarier aller Parteien und Vertreter des Bundesministeriums und der Landesbehörden, -ämter und -institute auf der Gästeliste sowie Vertreter von Umwelt-, Tierenschutz- und Verbraucherschutzorganisationen, des Deutschen Bauernverbands, der Pharmaindustrie, anderer Heilberufe, der Presse, diverser veterinärmedizinischer Berufsverbände und Organisationen, der veterinärmedizinischen Bildungsstätten, der BTK-Beobachterorganisationen sowie Ehrenamtsträger der BTK und die Prä-

sidenten und Vertreter der 17 Landes-/Tierärztekammern auf der Gästeliste.

„Schützen wir den Veterinär, denn der hat's schwer“

Nach einer kurzen Begrüßung und Ankündigung einer Überraschung übergab BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann das Wort an die Hausherrin, Staatssekretärin Gurr-Hirsch (**Abb. 1**), die in ihrem Grußwort die Bedeutung der Tierärztinnen und Tierärzte für den Verbraucherschutz, den Tierschutz und für die Gesundheit von Tier und Mensch würdigte. Sie lobte ausdrücklich die Arbeit der BTK als kompetente, überregionale Vertretung der „großen Familie“ der Tierärztinnen und Tierärzte in Deutschland und zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der tierärztlichen Tätigkeiten. In Bezug auf die Antibiotikaresistenzproblematik betonte sie die Teilverantwortung der Humanmedizin. Abschließend rief sie dazu auf, allen jungen Menschen, die überlegten, in den tierärztlichen Beruf einzutreten, zuzurufen, dass man sie brauche. Sie wünschte für diesen Parlamentarischen Abend, der in einem Wahljahr auf-

grund der offenen Ohren der Parlamentarier von besonderer Bedeutung sei, viel Erfolg.

Um die Anwesenden nicht weiter warten zu lassen, wurde danach das Geheimnis um die Überraschung des Abends gelüftet: Das „Duo Hartmann“, bestehend aus Dr. Manon Lejeune-Hartmann und dem BTK-Präsidiumsmitglied Dr. Martin Hartmann und vielen bereits vom 25. Deutschen Tierärztetag in Bremen bekannt, gab in zwei musikalischen Intermezzi ihre Lieder zum Besten (**Abb. 2**). Mit einem Hauch von Satire und viel Humor zauberten sie ein Lächeln auf die Gesichter der aufmerksamen Zuhörer und besangen auch ernste Themen der Zeit, u. a. die Vogelgrippe oder den Schutz des Amtstierarztes („Schützen wir den Veterinär, denn der hat's schwer“).

Kollegin Dr. Flachsbarth (**Abb. 3**) eröffnete ihre Ansprache mit einem Appell an die Tierärzteschaft, ihre Belange manchmal etwas lauter zu äußern und auf ihren umfassenden Sachverstand zu vertrauen. Auch unbequeme Wahrheiten sollten angesprochen werden, selbst wenn diese manchmal gegen einen selbst gehen. Lobbyarbeit sei ein Mittel für politische Entscheidungs-



Abb. 3: Dr. Maria Flachsbarth zeigte in ihrer Ansprache Verständnis für die Belange der Tierärzteschaft.

prozesse, die BTK habe sich stets als verlässlicher, konstruktiver und kritischer Verhandlungspartner verdient gemacht.

Im Weiteren gab sie eine Übersicht einiger Themen aus Bonn und Brüssel. Dass das aktuelle Geschehen um die Aviäre Influenza erfreulicherweise von der Öffentlichkeit nahezu unbemerkt geblieben ist, schrieb sie dem professionellen Umgang mit der Situation und der hervorragenden Aufklärungsarbeit zu und bedankte sich ausdrücklich bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement.

Der Kritik der Tierärzteschaft gegen die im Verordnungsentwurf zur Änderung der Verordnung über Tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) geforderte Bürokratie entgegnete sie, dass das Ziel einer Antibiotikaminimierung ohne diese Bürokratie nur schwer umzusetzen sei. Die Bedenken der Tierärzteschaft würden aber in die weiteren Beratungen aufgenommen und berück-

sichtigt werden. Es könne sicher ein Kompromiss gefunden werden, bei dem aber auch die Kosten für die Tierhalter akzeptabel sein müssten. Von den Beratungen zur Revision des Europäischen Tierarzneimittelrechts konnte sie berichten, dass die Kaskadenregelung bei der Umwidmung im Großen und Ganzen beibehalten werden soll. Darüber hinaus werde auf europäischer Ebene eine Restriktion des Antibiotikaeinsatzes auf das therapeutisch Notwendige angestrebt, was aus deutscher Sicht ohnehin der guten veterinärmedizinischen Praxis entspräche.

Zum Stand der Beratungen zur Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) konnte sie leider keine Neuigkeiten verkünden.

Für den Bereich der Lebensmittel- und Fleischhygiene kündigte sie die Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) Lebensmittelhygiene an, das im Sinne einer „clean animal policy“ den amtlichen Tierärzten ein In-

strument zur Prüfung der Schlachthofhygiene an die Hand geben soll. Zur laufenden Diskussion um die Befreiung von Tierärzten von der gesetzlichen Rentenversicherung äußerte sie ihre Sorge, dass die Versicherungsbasis der berufsständischen Versorgungswerke durch die Aussortierung der nicht rein kurativ arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ausgedünnt werden könnte und deren Überlebensfähigkeit dann problematisch sei. Vor dem Hintergrund des anstehenden Bundestagswahlkampfes gab sie den anwesenden Vertretern der Parteien den Hinweis, dass Tierärzte sicher für Argumente zur Erhaltung der Versorgungswerke zugängliche Wähler seien.

In seinem Bericht zur Lage ließ BTK-Präsident Dr. Tiedemann zunächst das Jahr 2016 Revue passieren und gab einen Ausblick auf 2017, das voraussichtlich mit nicht minder schweren Herausforderungen aufwarten werde. Er untermauerte die im Positionspapier der BTK zur Bundestagswahl gestellten Forderungen, die den Parteien bereits im Februar übermittelt wurde, anhand aktueller Beispiele und vertraute trotz postfaktischen Zeitalters darauf, bei Verhandlung der tierärztlichen Positionen mit sachlichen Argumenten und transparenten Entscheidungsverfahren überzeugen zu können.

Nach dem Schlusswort von Dr. Hartmann, diesmal in seiner Position als 2. Vizepräsident der BTK, nutzten die Gäste den Abend, sich gut gelaunt bei Speis und Trank über die Belange der Tierärzteschaft auszutauschen.

Anschrift der Autorin

Dr. Susanne L. Platt



Bundestierärztekammer e. V.,
Chefredakteurin Deutsches
Tierärzteblatt (s. Impressum)

Impressionen



Dr. Otto-Werner Marquardt und Dr. Bettina Bongartz (DGZ) mit BTK-Ehrenpräsident Prof. Dr. Theo Mantel (v.l.n.r.)



Die „Hausherrin“, Baden-Württembergs Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, mit BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann (l.) und dem 2. Vizepräsident der BTK, Dr. Martin Hartmann (r.).



CDU/CSU-Bundestagsabgeordneter Dieter Stier (l.) mit BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann.



1. Vizepräsidentin der BTK, Dr. Iris Fuchs, mit Dr. Wilhelm Priesmeier, MdB (M.), und dem Präsidenten der Bayerischen Landestierärztekammer, Dr. Karl Eckart.



Dr. Uwe Tiedemann mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMEL, Kollegin Dr. Maria Flachsbarth.



Tierärztin und Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Tackmann (Die Linke) im Auditorium.



Dr. Claudia Mersmann (LAG Fleischhygiene und Tierschutz) mit Dr. Kai Braunmiller (BAG).



Dr. Martin Hartmann (l.) mit Dr. Judith Emmler, Vertreterin des Sanitätsdienstes der Bundeswehr.



Rund 100 Gäste folgten der Einladung und lauschten zunächst den Grußworten und Ansprachen.



Zu Gast war auch der Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel (M.)



Nutzen den Abend für einen kollegialen Austausch: Bundestagsabgeordneter (SPD) und Tierarzt Dr. Wilhelm Priesmeier (l.), und Dr. Uwe Tiedemann.